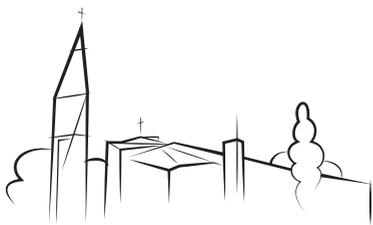


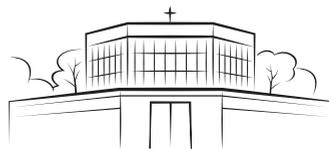
PFARRBRIEF FÜR UNSERE GEMEINDEN



Heilig Geist



St. Laurentius



St. Michael



Nacht

der offenen Bücherkirche

27. Oktober 2022, 19 – 22 Uhr



Kirche Heilig Geist Geistenbeck, Stapper Weg 335

www.buecherkirche-mg.de, Telefon 02166 17676 / 186990

„Mit ihm kann ich reden wie mit einem Freund.“

Am 15. Oktober gedenkt die Kirche einer bedeutenden Kirchenlehrerin, der heiligen Teresa von Avila. Geboren am 28. März 1515 wird sie mit 20 Jahren gegen den Willen des Vaters Ordensfrau. Im Kloster begibt sie sich auf die Entdeckungsreise nach innen. Schon im Mittelalter waren Frauenklöster Schulen der Meditation. Zunächst geht es ihr wie vielen Anfängern. Sie entdeckt in sich gar nichts. Erst mit 38 erlebt sie eine Art „Bekehrung“, ähnlich einem deutschen Mönch, von dem ein Satz stammen könnte, den sie niederschreibt: „Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken. Und wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt.“ Martin Luther und sie sind in der Besinnung auf Gott einander ähnlich wie Bruder und Schwester. 1562 provoziert sie einen Skandal, in dem sie aus ihrem Kloster flüchtet und mit vier gleich gesinnten Nonnen in Avila ein Reformkloster gründet. Das neue Kloster hat keine Versorgungszusagen durch Väter oder Brüder. In völliger Bedürfnislosigkeit wollen die fünf Frauen sich der Meditation widmen. Mit eigener Arbeit, mit Weben und Nähen, wollen sie sich durchbringen. In den nächsten Jahren gründet sie 17 weitere Reformklöster, einem für eine Frau damals völlig ungewöhnlichen Unternehmen. Bei Verhandlungen mit Behörden und Geldgebern

ist sie schlau und zäh wie eine Geschäftsfrau. Damit hat sie sich nicht nur Freunde gemacht, aber sie war überzeugt, dass sie mit Gott in Freundschaft lebt: „Mit ihm kann ich reden wie mit einem Freund.“ Das ist die Grundlage ihres späteren Lebens.

Als wichtigste Reform führt sie in ihren Klöstern zwei Stunden schweigende Meditation ein. Eine Kühnheit vor dem Hintergrund, dass in der Universität von Salamanca die Lehrmeinung vorherrschte, dass Frauen von Natur aus nicht zur Meditation fähig seien. Mit vielen Gelehrten der damaligen Zeit ist sie in brieflichem Kontakt. In den Briefen finden wir die großen Anliegen der damaligen Zeit: die Glaubensspaltung in Europa, die Evangelisierung der Neuen Welt.

Terasas Lebenserfahrung ist ein Beweis dafür, dass der Mensch den Sinn des Lebens in der Öffnung auf ein Du, im Leben in Beziehung und Freundschaft finden kann. Sie fand ihn in der Freundschaft mit dem menschgewordenen Gott, die auch vor dem Tod nicht kapitulierte.

Mit 67 Jahren stirbt sie nach einem Schwächeanfall in dem Bewusstsein, dass es Zeit ist, dass sie mit ihrem Herrn endlich zusammenkommt.

Michael Röring

IMPRESSUM Herausgeber: Pfarrei St. Laurentius, Redaktion: Ehrenamtliches Redaktionsteam, Redaktionsanschrift: Pfarrei St. Laurentius, Josef-Vohn-Weg 1, 41199 Mönchengladbach, Gestaltung/Layout: Angelika Schreiber, Druck: Druckerei Weidenstraß, Konstantinstraße 298, 41238 Mönchengladbach, Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Informationen für den Pfarrbrief und unsere Homepage: info@st-laurentius-mg.de

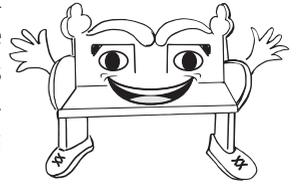
Auflage: 2.500 Stück, Erscheinungsweise: monatlich (10-mal jährlich).

Redaktionsschluss: **für die Ausgabe November 27. September und für die Ausgabe Dezember 30. November**

Blick von der Bank

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Sommer-Doppelausgabe habe ich mich schon einmal mit zwei ganz unterschiedlichen Erfahrungen in unserer Kirche befasst (einerseits ... die Offenlegung eines Missbrauchs hier in Odenkirchen – und andererseits das so lebendige Gewusel und Leben um die Zelt-Zeit auf der Höhe). Ein Vierteljahr später will ich genau diesen Ansatz noch einmal aufgreifen nach zwei hautnah (eher: "holznah") erlebten Veranstaltungen hier oben in St. Michael.



Einerseits ...

stand ich beim Info- und Gesprächsabend zum sexuellen Missbrauch im Eingang des gelben Zeltes und hatte einen guten Blick auf die Menschen an den Tischen. Mir wurde klar, wie unterschiedlich Menschen mit diesen Fragen und Problemen umgehen, wie engagiert der überwiegende Teil sich mit dem Leid der Betroffenen identifiziert, für ihre Belange eintritt und nicht mehr bereit ist, Übergriffe und Vertuschung zu akzeptieren. Viele schauen genau hin, das tut unserer Kirche gut, aber nicht nur ihr. Ganz deutlich stand mir aber auch vor Augen, wie schwierig diese Zone zwischen juristischer Aufarbeitung und Anerkennung des Leids ist, wenn Täter verstorben sind. Wer kann da noch durchsteigen und klaren Blick behalten? Ich habe aber auch gehört, mit welchen Fragen und impliziten Vorwürfen Betroffene (und viele andere) immer noch konfrontiert werden. Gut, dass die Fragen laut gestellt werden und sachliche Auseinandersetzung und Beantwortung ermöglicht wird. Ich fand es großartig, dass es auch heute noch möglich ist, ohne aggressive Mimik, Laustärke und Verbalinjurien zu diskutieren. Nicht verschweigen kann ich, dass ich sehr gepackt war, dass und wie einige ihre ganz persönliche Betroffenheit, ihr direktes Erleben oder das von Menschen, die sich ihnen anvertraut haben, zur Sprache brachten – wenn auch nur stockend und mühsam. Da bekam die Thematik noch einmal eine ganz andere Tiefe. Beeindruckend und aufrüttelnd, Kirche im offenen Dialog, in direkter Begegnung zu erfahren – auf dem Weg der Besserung. Gott sei Dank!

Andererseits ...

war ich wenige Tage später zugegen beim Empfang der Pfadfinderschaft anlässlich ihres 75. Geburtstags. Bernhard Bude, der auf mir noch vor gut eineinhalb Jahren ausführlich von den Anfängen 1948 und der Weiterentwicklung des Stammes erzählt hatte, saß diesmal neben mir. Ich hörte ganz viel Lob für diese tolle Truppe und konnte das dank der vielen Bilder der Ausstellung gut nachvollziehen. Der Gottesdienst anschließend war wundervoll, voll von jungen und "alten" (früheren) Pfadfindern, selbst auf mir saßen Menschen, sangen lauthals und lebten ihr Fest. So war es wohl auch draußen. Die Stimmung schwappte bis in die Kirche. Noch tief in der Nacht spielten einige Kinder am Zelt und verteilten Bälle ... So wie die Pfadfinderschaft in und mit der Gemeinde einen guten Ort von Kirche gestaltet, so waren ganz viele Menschen zusammen, weil sie mit den Pfadis erlebt hatten, was Kirche eben auch ist und sein kann, mit auf den Weg gegeben hat und gibt. Gott sei Dank!

*Eure „ver-rückte Bank“
(aufgezeichnet von Wolfgang Habrich)*

Pfarrversammlung: Viele Fragen bleiben offen



FOTOS: W. ERKENS

Über vierzig Interessierte hatten an dem regnerischen letzten Feriensontag den Weg zur Pfarrversammlung nach der Sonntagsmesse in St. Laurentius gefunden. Wolfgang Habrich begrüßte die Versammlung im Namen des K-Teams und versuchte, die anstehenden Veränderungen einzubetten in die Entwicklung der Kirche in den letzten Jahren und die daraus entwickelten synodalen Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen: ein komplexer Prozess in schwierigen Zeiten. Letztlich geht es um die Fragen: Wie kann eine Kirche für morgen aussehen? Was kann oder soll bleiben, was muss sich verändern?

Aber auch die personellen Veränderungen hier in unserer Pfarre, Abbrüche vor und während der Corona-Zeit oder die reduzierte kontinuierliche Mitarbeit von Ehrenamtlichen vor Ort lassen ahnen, dass die Zeit der überschaubaren Pfarren und Gemeinden zu Ende geht.

Andererseits können aber auch neue pastorale Wege und Initiativen wie die „ver-rückte Bank“, die Bücherkirche Heilig Geist, die Zelt-Zeit auf der Höhe in St. Michael, der Bibelpfad auf dem Friedhof oder der Laurentius-Garten Mut machen, genauso wie die guten Erfahrungen mit kooperativer und selbstständiger Leitung der Pfarre.

Es gab manche Nachfragen, aber es entwickelte sich keine kontroverse Diskussion, weil die Umrisse und Zuständigkeiten der neuen pastoralen Räume noch zu wenig erkennbar sind und die Veränderungen auf der Ebene der Kirchengemeinden oder der Zukunft von Kirchenvorständen noch zu wenig konkret sind, aber auch weil alle sich der Notwendigkeit von Veränderungen bewusst zu sein schienen.

Festzuhalten ist:

- Die neuen pastoralen Räume müssen so groß sein, dass genügend kompetente Fachleute (z.B. Gemeindefereferenten/Gemeindefereferentinnen, Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen ...) und finanzielle Ressourcen zugewiesen werden können.
- Existierende oder neue und alternative „Orte von Kirche“ können „Heimat“ und Anbindungen für alle ermöglichen. Hier wird in Zukunft vieles mehr möglich und selbstverständlich sein und wohl nur selten von „oben“ untersagt oder weggeschoben werden. Die pastoralen Räume sollen all das begleiten und ermöglichen.
- Neue Freiräume müssen genutzt werden. Aber auch: Was nicht mehr leben kann, was nicht mehr wahrgenommen wird, kann und muss wegfallen dürfen.
- Die Leitung der pastoralen Räume muss nach den Bedingungen vor Ort strukturiert werden und partizipative Leitung im Konsents ermöglichen.
- Diese neuen Wege müssen als Chance verstanden werden, die mit Mut und Kreativität beschritten werden.

Im September wird die neue Struktur auf der regionalen Ebene vereinbart werden, die der Bischof dann am Ende des Jahres festlegen wird. Dann werden die Vertreter(innen) der beteiligten Gemeinschaften der Gemeinden und Pfarren in den folgenden zwei Jahren an den neuen Strukturen arbeiten.

Wolfgang Habrich

Quo vadis – wohin gehst du, Kirche im Bistum Aachen?

Am 31. August trafen sich die Mitglieder des Regionalen Pastoralrates der Region Mönchengladbach, die Vertretung des Katholikenrates in der Region und die Vertretung der Region im Diözesanen Kirchensteuer- & Wirtschaftsrat im Haus der Regionen, um über die Voten der GdG-Räte zum Prozess der Bildung Pastoraler Räume zu beraten und zu befinden. Dieses Votum soll dem Bischof zum Entscheid vorgelegt werden. Bei fünf der nach intensiven Beratungen in den einzelnen GdG's vorgeschlagenen sechs pastoralen Räumen gab es einstimmige Ergebnisse.

Beim sechsten, mit dem Arbeitstitel „Rheydter Gürtel“ benannten Raum, gab es vor allem aus der GdG Rheydt Mitte Bedenken. Es wurden Argumente aus unterschiedlichen Sichtweisen ausgetauscht. Am Ende stimmte der Rat bei drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit für den Vorschlag, diesen Raum aus den Bereichen Giesenkirchen-Mülfort, Odenkirchen, Rheydt-Mitte, Rheydt-West und Holt zu bilden.

Dieses Votum wird jetzt in den Fachabteilung des Bistums, danach in den Diözesanen Räten bearbeitet und dann wahrscheinlich Anfang 2024 vom Bischof in Kraft gesetzt.

Offen ist noch die Gestaltung der Einrichtung der entsprechenden Rechtsträgerschaft (Vermögensverwaltung). Dies soll in einem moderierten Verfahren zeitnah erarbeitet werden.

Volker Reichardt

Patrozinium in St. Laurentius

Wie immer machten die Messdiener es sich im vergangenen August zur Aufgabe, die Gemeinde St. Laurentius ein weiteres Mal mit Leben zu füllen. Am Sonntag, dem 13. August, wurde der Namenspatron der Kirche und Gemeinde St. Laurentius, der Diakon und Märtyrer Laurentius, nämlich mit dem Patrozinium gewürdigt. Zum Anlass dieses Ereignisses wurde der Sonntagsgottesdienst an diesem Tag in einer schön geschmückten Kirche mit Trompetenklängen, Chorgesang und Weihrauch feierlich gestaltet. Die Messdienerschaft, deren Präsenz bei diesen Feierlichkeiten allerdings auch über die Kirchentore hinaus geht, war dabei natürlich ein fester Bestandteil.

So ist es an diesem Tag Tradition, dass die Messdienerschaft St. Laurentius Würstchen für die Gemeinde grillt und Getränke zur Verfügung stellt. Um ein florierendes Gemeindeleben zu ermöglichen und zu erhalten, ist es wichtig, eine Begegnung zwischen den unterschiedlichen Menschen zu ermöglichen. Und genau das geschieht durch eine solche Aktion. Denn es mag vielleicht etwas simpel wirken, ein Würstchen im Brötchen gegen eine kleine Spende an die Besucherinnen und Besucher auszuteilen. Aber auch mit den kleinen Gesprächen, einem kurzen Austausch in der Schlange oder am Stehtisch bleibt die Kirche vor Ort weiterhin so lebendig, wie sie ist. Und somit fand dieser Gottesdienst für alle beteiligten Personen einen hoffentlich guten Abschluss. Die Messdienerinnen und Messdiener hatten auf jeden Fall eine Menge Spaß und freuen sich auf die nächste Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und zu gestalten.

Arne Zachmann

Nach dem großen Regen ein rauschendes Fest! Pfadfinderstamm feiert den 75. Geburtstag!

Nach den sturzflutähnlichen Regenfällen des Freitags hatte der Himmel pünktlich zum Jubiläumsfest des Pfadfinderstammes „Kreuzfahrer“ nicht nur ein Einsehen, sondern strahlte geradezu. Vor 75 Jahren hatte Bernhard Bude mit einigen Freunden den Neuanfang gewagt; er war mit seinen bald 92 Jahren der besondere Gast beim Empfang des Stammes am Samstagmittag in St. Michael. Von ihm stammten auch die Erinnerungsdokumente und Fotos aus den ersten Jahrzehnten des Stammeslebens, deren Ausstellung gleichzeitig eröffnet wurde und noch einige Sonntage zu sehen sein wird. Nach den Begrüßungsworten der Moderatorin Angelina Berzen und des Stammesführers Linus Hendricks wies Bezirksvorsteher Ulrich Elsen vor fast einhundert geladenen Gästen darauf hin, dass die Wahl des Namens „Kreuzfahrer“ 1948 ganz sicher als Kontrapunkt zu einem „anderen Kreuz“ zu verstehen war und es auch heute gelte, ähnlich unseligen Tendenzen entgegenzutreten, was nach den Ideen der Pfadfinderschaft ja auch geschehe. Bürgermeisterin Petra Heinen-Dauber hob die intensive Arbeit der Pfadfinder für 125 Kinder und Jugendliche und ihr großes Engagement im Ortsteil Odenkirchen hervor. Für die Pfarre St. Laurentius und die Gemeinde St. Michael machte Wolfgang Habrich deutlich, dass sie keineswegs nur geschätzte Benutzer der Einrichtungen oder der Kirche seien, sondern zum einen eh ältere Rechte hätten und zum anderen integraler Bestandteil und Verantwortliche des Gemeindelebens seien. Bernhard Bude selbst erzählte von den ersten Anfängen und auch vom →

Beginn der Mädchenarbeit 1971. [In ausführlicherer Weise sind seine Erinnerungen in einem Interview auf der „verrückten Bank“ auf der Homepage der Pfarre St. Laurentius zu hören.]



Nach regem Austausch der Gäste aus Politik und Verwaltung, von Ehemaligen und Aktiven aus der Pfadfinderschaft und der Gemeinde blieben viele auch zum Gottesdienst am frühen Nachmittag in der bis auf den letzten Platz gefüllten St. Michaels-Kirche mit Gegenständen aus dem Pfadi-Leben vor dem Altar, einem Fadennetz durch die Kirche und dem Pfadfindergruß als Friedenszeichen. In der Predigt im Anschluss an das Evangelium von der Hochzeit zu Kana ging es um den Wert der von Gott geschenkten Fähigkeiten zum Feiern und zum Leben mit Symbolen: sich mit dem Brot des Lebens beschenken zu lassen und Kraft zu schöpfen für „gute Taten“, liebevolle Zuwendung zu Menschen und Schöpfung – auf immer neuen Pfaden, wie es dem Programm der Pfadfinderschaft entspricht.



FOTOS: W.HABRICH, K.FLOSS

Die tollen Spielangebote für die Kinder am Nachmittag wurden sehr intensiv genutzt und weniger als zweihundert Besucher waren bis tief in die Nacht nie anzutreffen. Die Band „Hands up“ heizte auf der Bühne (aus LKW und Anhänger) gut ein. Und leise war es nie; denn vor allem die Ehemaligen und Gäste von nah und teilweise sehr fern schwelgten in Erinnerungen an Fahrten, von Jamborees, Lagern und vielen gemeinsamen Erlebnissen. Ein wirklich wunderbares Geburtstagsfest!

Wolfgang Habrich

“Sexueller Missbrauch” – auch in Odenkirchen Ein bemerkenswerter Abend ...



M. Bölting – Chr. Urban – W. Habrich, FOTO: WERNER ERKENS

...war das, zu dem K-Team und Kirchenvorstand der Pfarre St. Laurentius am 23. August eingeladen hatten, um umfassende Informationen und kontroverse Gespräche zum Thema „sexueller Missbrauch“ zu ermöglichen. Es folgten fast 50 Menschen der Einladung in den Zelt-Raum in St. Michael, in dem es schon im Rahmen der „offenen Kirche“ viele spannende Gespräche und auch kontroverse Diskussionen gegeben hatte, in dem das große gelbe Zelt der Kinder hinwies auf die vielen Betroffenen und der mit der Anordnung

der Tischgruppen eine konzentrierte, offene und teilweise auch persönliche Atmosphäre zuließ.

Unter der sehr ruhigen und souveränen Moderation von Roland Weber ging es im ersten Teil des Abends um differenzierte Begrifflichkeit und Abgrenzung unterschiedlicher Stufen des Missbrauchs, vor allem aber auch um das Verfahren der Anerkennung des Leids der Betroffenen – nicht einfach, wenn mutmaßliche Täter längst verstorben sind und kein rechtsstaatliches Verfahren mehr möglich ist. Frau Mechtilde Bölting und Herr Christoph Urban von der PIA, der Stabsstelle des Bistums für Prävention, Intervention und Ansprechpartner des Bistums Aachen sowie die Leiterin der Stabsstelle Kommunikation, Frau Marieluise Kalthoff, standen Rede und Antwort und vermochten die verwirrenden Fäden der Angebote, Wege und rechtlichen Randbedingungen zu entwirren und das Bemühen des Bistums um einen vorrangigen Blick auf die Opfer des Missbrauchs deutlich zu machen.

Natürlich kamen dann Fragen zum aktuellen Fall eines vormaligen Pfarrers in Odenkirchen auf, ob es z.B. wirklich „Belege“ für seine Schuld gebe, ob die Entfernung des Namensschriftzuges des nach ihm benannten Hauses neben der Kirche oder das Verschwinden seines Porträts aus dem großen Saal nicht eine Vorverurteilung darstellten und wieso die Betroffenen nicht schon viel früher an die Öffentlichkeit getreten seien. Sachliche Erklärungen und auch sehr persönliche Aussagen aus der großen Gesprächsrunde konnten gut vermitteln, warum Menschen manchmal erst sehr viel später und oft nach lebenslangen Belastungen einen Schritt nach außen schaffen.

Ganz offen legten Vertreter der Gremien dar, dass die in Odenkirchen angezeigten Fälle so plausibel erschienen, dass keinem der auch noch hier lebenden betroffenen Menschen eine tägliche Sicht auf den Namenszug weiter zugemutet werden könne und dass alle sich zum Prinzip höchstmöglicher Transparenz und Offenheit verpflichtet hätten.

In einer Schlussrunde befragte der Moderator noch einige Zuhörer nach ihrem Fazit des Abend. Die unterschiedlichen Aussagen ließen vermuten, dass es für den größten Teil ein guter Abend gewesen war.

Dass dieses Thema und der „Fall vor Ort“ das Interesse der Medien wecken würde, ist selbstverständlich und nachvollziehbar. Es ist erfreulich, dass die Beiträge sowohl der örtlichen Presse als auch des WDR in der Lokalzeit am 24. August und in „Diesseits von Eden“ in wdr5 am folgenden Sonntag sachlich informierten und auf jede Skandalisierung verzichteten.

Wolfgang Habrich

Im Wortgottesdienst am **Sonntag, 01. Oktober** um **09.30 Uhr** gedenken wir der im Oktober Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre.



Die **Messfeier** am **22. Oktober** um **09.30 Uhr** wird als **Familien-Messfeier** mit **Kinderkatechese** gestaltet. Anschließend sind kleine und große Gottesdienstbesucher herzlich zur Zelt-Zeit eingeladen.



Am **Donnerstag, 01. Oktober** sind unser **Büchermarkt**, die **Bücherkirche** und das **Café Bergstation** von **14.30 bis 18.30 Uhr** geöffnet.



Abendlob am **Mittwoch, 25. Oktober** am **19.00 Uhr**.



Am **Samstag, 07. Oktober** sind unser **Büchermarkt**, die **Bücherkirche** und das **Café Bergstation** von **11.30 bis 14.00 Uhr** geöffnet.



Am **Donnerstag, 26. Oktober** öffnet um **19.00 Uhr** im Vorsthaus das **Kreativ-Café** und freut sich auf Besucher. Um eine Anmeldung im Gemeindebüro Heilig Geist wird gebeten.



Am **Donnerstag, 12. Oktober** findet **ab 14.30 Uhr** die **DRK Blutspende** im **Vorsthaus** statt.



Fatima Rosenkranzandacht am **Freitag, 13. Oktober** am **15.00 Uhr**.



Am **Freitag, 27. Oktober** laden wir herzlich **ab 19.00 Uhr** zur **Nacht der offenen Bücherkirche** ein.



+++ Kurz, aber wichtig +++

Eine gute Nachricht: Pfarrer Heinz Josef Biste, der in unserer GdG als Subsidar priesterliche Dienste verrichtet, wird unserer Pfarre noch für ein weiteres Jahr, bis zum Oktober 2024, erhalten bleiben.

Wohnen auf der Kamphausener Höhe

Im Neubau am Nikolaushof (direkt neben der Kirche St. Michael) ist noch eine Wohnung – ca. 86 m², barrierefrei und energieeffizient – zu mieten.

Interessenten melden sich bitte bei der Verwaltung St. Laurentius, Susanne Kehren, Tel. 02166-9649512, per E-Mail: verwaltung@st-laurentius-mg.de, oder persönlich zu den entsprechenden Bürozeiten.

St. Laurentius	TAG	DATUM	St. Michael	Heilig Geist
26. SONNTAG IM JAHRESKREIS		26. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
11.00 Uhr Hl. Messe, 12.00 Uhr Taufe	So	01.10.	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier
	Di	03.10.		
	Mi	04.10.		
	Do	05.10.		09.30 Uhr Hl. Messe mit sakramentalem Segen
	Fr	06.10.		
27. SONNTAG IM JAHRESKREIS		27. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
17.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier	Sa	07.10.		18.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier
11.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier	So	08.10.	09.30 Uhr Hl. Messe	14.30 Uhr Tauffeier
18.00 Uhr Hl. Messe	Di	10.10.		
	Mi	11.10.		
	Do	12.10.		09.30 Uhr Hl. Messe
15.00 Uhr Fatimaandacht	Fr	13.10.	10.30 Uhr Hl. Messe im AH Am Pixbusch	
28. SONNTAG IM JAHRESKREIS		28. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
17.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier	Sa	14.10.		18.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier
11.00 Uhr Hl. Messe	So	15.10.	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier
18.00 Uhr Hl. Messe	Di	17.10.		
	Mi	18.10.		
	Do	19.10.		09.30 Uhr Hl. Messe
	Fr	20.10.		
29. SONNTAG IM JAHRESKREIS		29. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
17.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier	Sa	21.10.		18.00 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier	So	22.10.	09.30 Uhr Familien-Messfeier mit Kinderkatechese	
18.00 Uhr Hl. Messe	Di	24.10.		
15.00 Uhr Hl. Messe im ev. Altenheim, 19.00 Uhr Abendlob	Mi	25.10.		
	Do	26.10.		09.30 Uhr Hl. Messe
	Fr	27.10.		
30. SONNTAG IM JAHRESKREIS		30. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
17.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier	Sa	28.10.		18.00 Uhr WGD mit Kommunionfeier
11.00 Uhr Hl. Messe	So	29.10.	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier 18.00 Uhr junges Abendlob	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier
18.00 Uhr Hl. Messe	Di	31.10.		

Das Pfarrbüro bleibt vom
09. bis 13. Oktober geschlossen.



Unsere Kleiderstube in der Burg-
straße 16 ist dienstags von
10.30 -12.00 Uhr geöffnet.



Unsere Kirche ist dienstags und
freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr
für Besucher geöffnet.



Die Bücherkirche ist für Besucher geöffnet:
Montag 11.30 – 13.30 Uhr
Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 11.30 Uhr
(außer wenn Büchermarkt ist)



Das Café Bergstation freut sich auf Besucher:
mittwochs von 15.30 bis 18 Uhr,
donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr
und sonntags 14-tägig nach dem
Wortgottesdienst von 10 bis 12 Uhr



Angebote der Ökumenische Seniorentagesstätte Odenkirchen

Die Ökumenische Seniorentagesstätte,
Zur Burgmühle 33 c ist geöffnet:

Montag bis Freitag von 12.00 – 18.00 Uhr

Montags – Skatspiele

Dienstags und donnerstags –

Unterhaltungsgruppen (Klönen)

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 15.30 Uhr Gedächtnistraining

Donnerstags – Rommeespiele

Freitags – Rummy Cup Spiele

Stuhlgymnastik – keine festen Termine

Singkreis jede zweite Woche

Wellness in der STO – Massagesessel
plus Tageslichtlampe

Informationen zu den Veranstaltungen:
Telefon 02166 – 9005194

Sommerfest der Ökumenischen Tagesstätte Odenkirchen



Bei herrlichem Wetter konnte die Ökumenische Tagesstätte am 18. Juli Ihr Sommerfest im Innenhof der Einrichtung feiern.

Zur Begrüßung wurden Kaffee und Muffins gereicht. Danach gab es allerlei Leckereien vom Grill bei Kartoffel- und Krautsalat. Den Durst konnte man unter anderem mit einem kühlen Bier und mit Weinschorle löschen.

Mit einem bunten Programm aus Spielen und Hexen, bei dem so mancher Preis für viel Freude sorgte, wurde das Fest dank des Einsatzes des Betreuerteams zu einem Spaß für alle.

Teresa Maj-Volmering

Angebote in Heilig Geist

Gottesdienste

Am Samstag, dem **30. September**, feiert die **St. Josef Schützenbruderschaft** ihre **Krönungsmesse** in Heilig Geist um 18 Uhr. Am nächsten Morgen, also am 1. Oktober kommt die Gemeinde zusammen zu einem Wortgottesdienst mit dem Thema Erntedank. Die Kirche ist schon am Abend vorher zu diesem Anlass geschmückt. Am Samstag, dem **7. Oktober** wird wegen der Messe eine Woche zuvor wieder ein **Wortgottesdienst** (WGD) gefeiert. Und auch am Wochenende **14. und 15. Oktober** findet jeweils ein **Wortgottesdienst** statt, danach werden Messe und WGD wieder samstags im Wechsel stattfinden.

Erntedank

Wie in den Jahren vorher sammelt der Pfarr-Caritaskreis haltbare Lebensmittel (Sammelboxen stehen in den Kirchen) oder Geldbeträge.

Nacht der offenen Bücherkirche

Schon fast eine Tradition: Am letzten Freitag im Oktober findet die Nacht der offenen Bücherkirche statt. Am **27. Oktober** stehen von **19 bis 22 Uhr** die Türen der Kirche offen. Der Organist wird die Orgel spielen und ein Chor singen, um zu zeigen, dass wir uns in erster Linie in einer Kirche befinden.

Aber das Besondere in Heilig Geist ist eben, dass es dort rollbare Buchregale gibt, die gut bestückt sind mit Büchern aller Art. Die Orgelbühne birgt einen Schatz an Musikbüchern über Komponisten und Musikrichtungen, aber auch CDs, LPs und mehr. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und alle sind willkommen, die Kirche im nächtlichen Ambiente zu erleben..

Irmgard Selker

Café Bergstation

Ab Oktober öffnen wir das Café an jedem ersten Freitag im Monat zum **Austausch von Gedanken** zu diesem und jenem. Die Welt und wir mittendrin wird spannender, wenn wir neue Lebenswelten und Lebenserfahrungen im Gespräch miteinander neu entdecken, Erzählungen über Erlebnisse, Reiseerfahrungen, Traditionen, Gebräuche, Wünsche und vieles mehr. Man darf natürlich auch nur zuhören.

Für einen gemütlichen Abend braucht es auch leckere Getränke, die wir im Café natürlich anbieten.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend.

Der erste Termin ist der **6. Oktober um 19 Uhr im Café Bergstation, Stapper Weg 331.**

Für das Team des Café Bergstation

Marianne Lack

Wir suchen DICH!

- Du möchtest mit Gleichgesinnten viel Spaß haben? Mit ihnen in den wöchentlichen Gruppenstunden Deine Zeit verbringen und am Altar dienen?
- Auf gemeinsamen Fahrten Neues lernen und Abenteuer erleben?
- Du hattest bereits Erstkommunion oder bist in der Vorbereitung dafür?



Dann melde Dich bei uns, denn die Messdienerschaft bietet Dir genau das. Hier bei uns sind schon viele Freundschaften und schöne Erinnerungen entstanden, denn auch wenn das Messdienen unsere Aufgabe ist, verbringen wir auch außerhalb gerne unsere Zeit gemeinsam.

- Jeden Freitag (außer in den Ferien) treffen wir uns zur Gruppenstunde um 18 Uhr im JHaus der Gemeinde um gemeinsam 1,5 Stunden miteinander zu spielen und Spaß zu haben.
- Ungefähr alle zwei Monate machen wir mit unseren Messdienerinnen und Messdienern Ausflüge z.B. ins Aqualand, in den Kletterwald, zum Kanufahren auf die Niers, zum Eislaufen in die Eishalle Grefrath
- In den Herbstferien fahren wir für eine Woche z.B. in die Eifel oder an die Nordseeküste. Auf dieser Herbstfahrt erwarten euch dann Spiel und Spaß.

Du hast Interesse? Dann komm doch einfach freitags um 18 Uhr zu unserer Gruppenstunde!

Bei Fragen wende Dich gerne an messdiener.odenkirchen@gmail.com.

*Wir würden uns freuen, Dich kennen zu lernen.
Die Messdiener St. Laurentius*



SINGSCHULE ST. LAURENTIUS

Immer donnerstags – sing mit!!

15.30 – 16.00 Uhr

Kinderchor für Mädchen und Jungen im Vorschulalter
und 1. Schuljahr

16.10 – 16.50 Uhr

Kinderchor für Jungen und Mädchen ab dem 2. Schuljahr

17.00 – 17.40 Uhr

Für Jungen ab dem 5. Schuljahr

17.45 – 18.30 Uhr

Für Mädchen ab dem 5. Schuljahr



Singschule Sankt Laurentius M'gladbach-Rheydt

Leitung: Stephanie Borkenfeld-Müllers

Kontakt:

Kantorin Stephanie Borkenfeld-Müllers

kirchenmusik-sl@st-laurentius-mg.de oder 02166 - 680626



Josef-Vohn-Weg 1, 41199 Mönchengladbach
www.st-laurentius-mg.de



TAUFE – FEST DER AUFNAHME IN DIE GEMEINSCHAFT DER GLAUBENDEN

Wer die Kirche St. Michael durch den zentralen Eingang betritt, sieht auf der ersten Säule rechts einen stilisierten Baum, an dem etliche „Blätter“ hängen.

Auf den Blättern stehen die Namen, Geburts- und Taufdate der Kinder, die in dieser Kirche in der letzten Zeit getauft und damit in die Gemeinschaft der Glaubenden der Gemeinde aufgenommen wurden.

Die „Blätter“ sind als kleine Erinnerungsstücke an diesen großen Tag des Willkommens in der Gemeinde gedacht.

Die Eltern der Täuflinge sind herzlich eingeladen, das Willkommenssymbol für ihre Kinder mitzunehmen – vielleicht zum Aufbewahren für sich selbst oder ihr Kind.

Volker Reichardt

Dem Himmel etwas näher ...

Passend zum Thema des ersten Familiengottesdienstes in St. Michael nach den Ferien, in dem es um „Himmelsstürmer“ nach den Installationen des US-Künstlers Jan Borofski in Kassel und Straßburg ging, legten die Kleinen in Kidkat diese Szenen nach und dokumentierten das mit Fotos. Sie konnten die Idee auch im Gottesdienst erklären: Man kommt dem Himmel ein Stückchen näher.

Dazu gab es für größere Kinder im Anschluss während der Zelt-Zeit eine Graffiti-Aktion vor der Kirche. Unter Anleitung von Nils Ischen, einem Pfadfinder-Leiter, versuchten sich zwölf Mädchen und Jungen an eigenen „Tags“ im Baumschatten vor der Kirche. Leider nur für kurze Zeit zu konservieren: der Schriftzug Zelt-Zeit auf einer Plastikfolienbahn. Die Kleinen konnten derweil am Zelt ihre Graffitis mit Sprühflaschen und Schablonen erstellen. Eine tolle Aktion neben dem gelben Pavillon-Café mit Kaffee und Kuchen für alle.





FOTOS: W.HABRICH

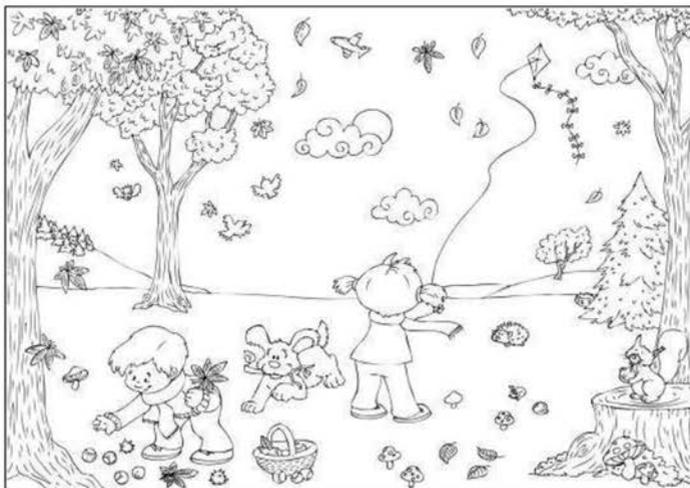
- Wegen der Herbstferien fällt der Stammtisch am ersten Mittwoch im Oktober aus.
- Auch an den Sonntagen in den Herbstferien gibt es regelmäßig ein Angebot in der Zelt-Zeit zwischen 10.30 und 12 Uhr
- Am Sonntag, dem **24. Oktober**, feiern wir die nächste **Familienmesse**, die die Pfadfinder wieder mit vorbereiten werden. Natürlich gibt es dabei Kidkat für die Kleinen im Wortgottesdienstteil und anschließend Angebote für größere und kleinere Kinder in der Zelt-Zeit. Da die Pfadis mit der Vorbereitung ihres großen Festes genügend ausgelastet waren, stand das Thema für den Gottesdienst bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Natürlich öffnen wir auch das Zelt-Café wieder und laden alle herzlich ein! (Bei schlechtem Wetter bauen wir es in der Kirche auf...)

Aktuelles immer per Instagram:  zeltzeit_auf_der_hoehe



Kinderseite

Wir haben 10 Fehler versteckt, wer findet sie alle?





St. Laurentius

Pfarrbüro: Eva Ohlms, Josef-Vohn-Weg 1, Tel.: 96 49 511, Fax.: 96 49 520

E-Mail: pfarrbuero@st-laurentius-mg.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr von 9 - 12 Uhr und Do von 15 - 18 Uhr

Mittwochs geschlossen

Friedhofsverwaltung: Susanne Kehren, Tel.: 96 49 512

E-Mail: verwaltung@st-laurentius-mg.de

Bürozeiten der Friedhofsverwaltung: Mo, Di, Do, Fr von 9 - 12 Uhr

Montags im Friedhofsbüro auf der Wiedemannstraße

Mittwochs geschlossen

Haus der Gemeinde: Eva Ohlms, Tel.: 60 56 35

Burgkindergarten: Karoline Küsters, Tel.: 60 95 17



St. Michael

Anliegen der Gemeinde werden im Pfarrbüro St. Laurentius beantwortet.

Jugendheim: Elke Schmitz, Tel.: 96 11 00



Heilig Geist

Gemeindebüro: Gudrun Honsbrok, Stapper Weg 335, Tel.: 1 76 76, Fax: 18 76 76

E-Mail: heilig-geist@st-laurentius-mg.de

Bürozeiten: Di + Do von 10 - 12 Uhr

Vorsthau: Marianne Lack, Tel.: 1 53 51



Pfarre

Internet: www.st-laurentius-mg.de

K-Team: Leitungsteam der Pfarre, k-team@st-laurentius-mg.de

Informationen für den Pfarrbrief und unsere Homepage: info@st-laurentius-mg.de



Pastoralteam

Pfarrvikar Michael Röring, Tel.: 5 72 95, MRoering@t-online.de

Pastor i.R. Johannes van der Vorst, Tel.: 1 76 76, heilig-geist@st-laurentius-mg.de

Diakon Daniel Ohlig, Tel.: 96 49 511, daniel.ohlig@bistum-aachen.de

Gemeindereferent: Ursula Kutsch, Tel.: 96 49 515, ursula.kutsch@bistum-aachen.de

Gemeindereferentin: Gabriele Rütten, Tel.: 55 27 51, gabriele.ruetten@gmx.net

Gemeindereferentin: Birgit Schmidt, Tel.: 55 27 51, birgit.schmidt@bistum-aachen.de

Pfr. i.R. Heinz Josef Biste, Subsidiar, Tel 02161 4672430, josef-biste@t-online.de



Hilfe in Notsituationen

SKF Sozialdienst Kath. Frauen e.V.

Am Steinberg 74 – Tel.: 02161 8 91 09

SKM Kath. Verein für soziale Dienste Rheydt e.V.

Waisenhausstr. 22 – Tel.: 02166 13 09 70

Priesternotruf – Handy: 0172 24 24 277

(bitte nur zur Spendung des Sakramentes der Krankensalbung an Sterbende benutzen)

Telefonseelsorge (Tag und Nacht):

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222



Der HausNotRuf gibt Sicherheit für ein selbstständiges Leben zu Hause.

- Unser HausNotRuf ist für Sie da: rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr
- Einsatz von modernen Zwei-Wege-Hausnotruf-Geräten, die ggf. auch ohne Festnetzanschluss funktionieren
- Für draußen bieten wir unseren Mobil-NotRuf an.
- Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!

Telefon 02161 8102-75
www.caritas-mg.de



Herzlich gern.



Stadtsparkasse.
Gut für
Mönchengladbach.



Lassen Sie sich verwöhnen:

- mit leckeren, gesunden Mittagsmenüs
- täglich frisch gekocht, in den Caritaszentren in Ihrer Nähe
- von freundlichen Fahrerinnen und Fahrern heiß geliefert
- auch an Wochenenden und Feiertagen

Mobiler Mahlzeitendienst des Caritasverbandes
Telefon 02161 464674 ■ www.caritas-mg.de



Herzlich gern.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



STADT-APOTHEKE
JANSEN



Annette Zimmermann e.K.
Burgfreiheit 53
41199 Mönchengladbach
www.stadt-apotheke-jansen.de

Telefon 021 66 96 39 30
Telefax 021 66 96 39 36
Hotline: 0800 000 20 44
info@stadt-apotheke-jansen.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

BESTATTUNGSHAUS REINDERS

Warum Bestattungsvorsorge?

Die Bestattung wird nach eigenen Vorstellungen gestaltet und durchgeführt. Den Angehörigen wird eine Vielzahl von Entscheidungen abgenommen. Auch ohne Angehörige kann eine Bestattung nach eigenen Wünschen durchgeführt werden. Die Kosten der Bestattung können durch Einzahlung des Betrages auf ein Treuhandkonto oder Hinterlegung einer Versicherung als Sicherheit im Voraus beglichen und die Angehörigen in finanzieller Hinsicht entlastet werden.



Julia Reinders



K. E. Reinders



Doris Reinders

Gerne beraten wir Sie unverbindlich bei uns im Haus oder bei Ihnen zu Hause.

02166-601409 Burgfreiheit 120, Odenkirchen

Gröters

GmbH

Grabdenkmäler • Meisterbetrieb

- Grabmale nach eigenen Entwürfen
- unverbindliche Beratung und Entwurfsskizze
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Kundendienst auf Jahre, wie z.B. Nachschriften
- Abschleifen sowie Restaurierungen alter Grabsteine



Seit über 125 Jahren Dienst am Kunden

Tel. (0 21 66) 60 12 73

Hoemenstraße 22 · 41199 Mönchengladbach-Odenkirchen
www.grabmale-groeters.de



Bestattungen

LANGEN

Inh. Helmut Langen

- Erd-, Feuer- u. Seebestattungen
- Überführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Unverbindliche Beratung

(0 21 66) 60 11 79
Tag und Nacht erreichbar

41199 Mönchengladbach-Odenkirchen
Burgfreiheit 48
www.bestattungen-langen.de